

KINDERUNI

Die Erfolgsgeschichte der Kinderuni

Seit über 15 Jahren organisieren die Saarbrücker Zeitung und die Saar-Uni Vorlesungen für Kinder. Mehr als 10 000 Jungen und Mädchen haben bereits daran teilgenommen.

VON KATHARINA ROLSHAUSEN

SAARBRÜCKEN Wie kommen die Löcher in den Käse? Diese Frage war der Titel der ersten Kinder-Vorlesung an der Universität des Saarlandes. Gut 15 Jahre sind seither vergangen. In dieser Zeit haben mehr als 10 000 Jungen und Mädchen die Vorlesungen besucht und dabei viele Forschungsgebiete kennengelernt, durften bei Experimenten zusehen und konnten den Professoren Fragen stellen.

Zum Start der Kinderuni im Frühjahr 2005, bei der die Frage nach den Käselöchern beantwortet wurde, gab es einen Aufruf in der Saarbrücker Zeitung. Daraufhin hatten sich über 1500 Kinder angemeldet. Doch einen so großen Hörsaal gibt es an der Saar-Uni nicht. Deshalb entschieden die Organisatoren, dass jede Kinder-Vorlesung zweimal veranstaltet werden sollte.

Dazu wählten sie einen ganz besonderen Ort aus: das Audimax, der größte Hörsaal der Saar-Uni. Der Name ist die Kurzform der lateinischen Bezeichnung „Auditorium maximum“ und bedeutet „größter Hörsaal“. Über 800 Kinder finden darin Platz. Hier lauschen normalerweise erwachsene Studenten den Vorträgen der Professoren. An Kinderuni-Tagen ist die Atmosphäre anders, lebhafter und bunter.

Für die Nachwuchsforscher sind die Veranstaltungen spannende Ausflüge in die Welt der Wissenschaft. Viele der Dozenten bringen Geräte und Objekte mit oder zeigen

Filme, um ihren Vortrag verständlich und unterhaltsam zu gestalten. Ihnen macht das ebenso Spaß wie den Kindern.

Organisator der ersten Stunde ist Professor Werner Tack. Er fand die Idee, das viele Wissen, das es an der Universität des Saarlandes gibt, an Kinder zwischen acht und zwölf Jahren weiterzugeben, von Anfang an gut. „Es war toll zu sehen, wie begeistert die Jungen und Mädchen bei den Vorlesungen waren“, erinnert er sich. Zusammen mit ihren Eltern konnten sie an diesen Tagen Uni-Luft schnuppern und den Campus, das Gelände der Universität, kennenlernen. Auch bei den Dozenten kamen die Veranstaltungen gut an. „Viele meiner Kollegen haben sich gleich dazu bereit erklärt, nachdem ich sie gefragt hatte, ob sie eine Kinderuni-Vorlesung halten wollen“, erinnert sich Professor Tack.

Der Psychologe war selbst mit zwei Vorlesungen für Kinder dabei und fand es sehr interessant, sein Forschungsgebiet aus dieser Perspektive zu betrachten. Er und die anderen Wissenschaftler waren oftmals erstaunt, über die Fragen, die die Nachwuchsstudenten stellten. Der Unterschied zu den normalen Vorlesungen: „Wenn erwachsenen Studenten langweilig ist, schlafen sie ein. Kinderstudenten werden hingegen unruhig.“

Bei vielen Kinderuni-Terminen begrüßte Klecks Klever, das Maskottchen der Saarbrücker Zeitung, die Teilnehmer. Die Jungen und Mädchen mussten ihren persönlichen Studentenausweis mitbringen, der am Eingang abgestempelt wurde. Dann durften sie in den Hörsaal und wurden so für kurze Zeit von neugierigen Schülern zu wissbegierigen Jungstudenten.

Die Themenvielfalt der über 100 bisher veranstalteten Kinder-Vorlesungen war groß. Fast alle Fachgebiete waren vertreten, von Informatik über Psychologie bis zu Medizin, von Geschichte über Bio-



Professor Werner Tack hat die Kinderuni an der Universität des Saarlandes ins Leben gerufen.

FOTO: IRIS MARIA MAURER



logie bis zu Physik. Warum sprechen Roboter so komisch? Wie lernt mein Gehirn? Woher kommt das Benzin? Wie kann ich Farben sehen? Auf all diese und noch viele mehr Fragen bekamen die kleinen Forscher Antworten.

Seit Beginn der Corona-Pandemie ist die Kinderuni ins Internet umgezogen. Im vergangenen Dezember ging es um Biophysik und die Frage, wie stark Mikroskope vergrößern können. Beantwortet wurde sie von Professor Franziska Lautenschläger, die dafür die Grundschule Auf der Lehn in Illingen besuchte. Es war ein virtueller Besuch per Videokonferenz. Die Schüler hatten sich im Vorfeld ein Video dazu angesehen und sich Fragen an die

Professorin überlegt.

Aktuell darf die Kinderuni wegen der Corona-Maßnahmen nicht im Audimax veranstaltet werden. Deshalb sind die Organisatoren neue Wege gegangen. Erstmals verlegten sie eine Vorlesung ins Internet. Im vergangenen Juni gab es eine Corona-Spezial-Vorlesung, die live online übertragen wurde. Das Interesse war groß. Das Video dazu wurde bereits über 2000 Mal aufgerufen. Es ist wie viele andere Vorlesungen, darunter auch die allererste über die Löcher im Käse, auf dem Youtube-Kanal der Kinderuni Saar kostenlos abrufbar.

Die nächsten Vorlesungen, bei denen Professoren wieder Schulklassen übers Internet besuchen, stehen bereits in den Startlöchern.

Dabei geht es unter anderem um Nanotechnologie, in der winzig kleine Teilchen Großes bewirken können. Auch davon wird es Videos geben.

Professor Werner Tack ist seit einigen Jahren im Ruhestand. Doch noch immer verfolgt er die Kinderuni mit großem Interesse. Dass es die Vorlesungen derzeit nur im Internet gibt, findet er nicht schlimm: „Es ist prima, wie es läuft, und es zeigt, dass sich auch die Kinderuni weiterentwickeln kann.“ Vielleicht werden die Veranstaltungen künftig sowohl im Audimax als auch im Internet stattfinden? Themen für die Vorlesungen gibt es auf jeden Fall noch genug – und neugierige Kinder ganz bestimmt auch.

www.kinderuni.saarland

INFO

Die Videos der Kinderuni auf Youtube

Das Interview der Klasse 5a vom Gymnasium Johanneum in Homburg mit Guido Falk zur Nano-Technologie gibt es auf der Seite der Kinderuni und auf der Videoplattform Youtube zu sehen.

Auch das Video mit Professor Franziska Lautenschläger über Mikroskope ist weiterhin online zu finden.

www.kinderuni.saarland
www.youtube.de

Stichwort: Kinderuni Saar

AUFRUF

Wer macht mit bei der Fotoaktion?

SAARBRÜCKEN (esi) Auf der Kinderseite der Saarbrücker Zeitung stellen wir wöchentlich junge Leser vor, die ein besonderes Hobby haben oder in ihrem Sport erfolgreich sind. Auch erfolgreiche Musiker oder Mathematik-Fans waren in der Vergangenheit unter Klecks Klevers Fotokindern.

Du hast auch ein tolles Hobby? Oder etwas ganz Besonderes erlebt? Dann würden wir uns freuen, wenn wir dich vorstellen dürften. Schreib uns einfach eine Mail und wir finden einen Termin für ein Fotoshooting. kinderseite@sz-sb.de

Produktion dieser Seite:
Jessica Becker
Peter Bylda

KLECKS INFORMIERT

Hilfe für drei Orang-Utan-Babys

JAKARTA (dpa) Sie sind rot behaart, nur wenige Monate alt und sie haben alle drei keine Mutter mehr. Die drei Orang-Utan-Babys wurden auf der Insel Borneo gerettet. Die liegt in Südostasien. Sie und die Nachbarinsel Sumatra sind die einzigen Orte, an denen Orang-Utans in freier Natur leben.

Der Lebensraum der Affen ist in Gefahr. Regenwälder werden zerstört, dabei sterben viele Tiere. Andere kommen auf der Suche nach Futter Menschen zu nahe. Manche werden dann getötet.

Die drei mutterlosen Orang-Utan-Babys werden von Tierschützern gepflegt. Ein Tierarzt geht davon aus, dass sie sich gut entwickeln werden. Wenn sie größer sind, können sie in die Wildnis gelassen werden.

WITZE

„Sie bekommen eine Glatze“, sagt der Friseur zu Eberhard, „haben Sie schon einmal mein Spezialhaarwasser probiert?“ – „Nein, ich weiß auch nicht, warum ich meine Haare verliere.“

„Unser Teppich ist aber schmutzig“, sagt der Ehemann zu seiner Frau. „Ja, das hast du recht“, erwidert diese, „wir müssen unbedingt mal wieder einen Staubsaugervertreter kommen lassen.“

Eine Kundin sagt zur Verkäuferin: „Dieses Kleid gefällt mir. Das würde ich nehmen. Es muss nur etwas geändert werden.“ – „Gern, was dürfen wir ändern?“ – „Den Preis!“

„Dein Schutzblech klappert!“ – „Wie bitte?“ – „Dein Schutzblech klappert!“ – „Ich kann nichts verstehen, mein Schutzblech klappert so.“

„Ich möchte um eine Gehaltserhöhung bitten. Mit dem Geld, das ich jetzt bekomme, kann ich keine großen Sprünge machen!“ – „Das sollen Sie auch gar nicht. Ich habe Sie schließlich als Buchhalter angestellt und nicht als Känguru!“

Die kleine Ingrid sitzt am Straßenrand und weint bitterlich. „Warum weinst du denn?“, fragt ein Passant teilnahmsvoll. „Weil ich keine Ferien bekomme“, heult Ingrid. „Warum bekommst du denn keine Ferien?“ – „Weil ich noch nicht zur Schule gehe.“

„Wie spät ist es?“, fragt Frau Müller. „Meine Uhr ist kaputt“, erklärt ihr Gatte. „Das wissen wir gleich.“ Er setzt sich ans Klavier und hämmert daraufherum. Sofort trommelt der Nachbar an die Wand und brüllt: „Sind Sie verrückt, es ist halb zwei!“

„Angeklagter, Sie werden beschuldigt, 5000 Euro gestohlen zu haben. Wünschen Sie einen Anwalt zu Ihrer Verteidigung?“ – „Nicht nötig, Herr Richter, denn erstens bin ich unschuldig, und zweitens hätte ich dann nichts mehr von dem Geld.“

Die Lehrerin will das Vorstellungsvermögen ihrer Klasse trainieren. „Also, was ist weiter von uns entfernt, China oder der Mond?“ – „Schlägt ein Schüler vor: „China.“ – „Nicht der Mond?“ – „Nein, den kann ich ja noch sehen, China aber nicht.“

Für den Rennstallbesitzer ist der neue Reiter zu langsam. Er stellt ihn deshalb zur Rede. Doch der Jockey erwidert: „Ich weiß gar nicht, was Sie wollen. Da waren doch noch mindestens fünf Pferde hinter mir.“ – „Das stimmt, aber die gehörten schon zum nächsten Rennen.“

KLECKS INFORMIERT

Ein Schwein mit Wolle

WELYKYJ BERESNYJ (dpa) Es gibt Schweine, die über und über mit bräunlich-roten Löckchen bedeckt sind. Sie werden Wollschwein genannt. Eine andere Bezeichnung für diese Rasse ist Mangalica-Schwein. Die Wolle sieht aber nicht nur hübsch aus. Sie schützt die Tiere gegen Kälte und vor der Sonne.

Wollschweine kommen aus dem Land Ungarn. Dort wurden sie vor langer Zeit aus verschiedenen Rassen gezüchtet. Wichtig war damals ein hoher Fettgehalt im Fleisch. Deswegen wurden sie auch Fettschweine genannt. Mittlerweile bevorzugen viele Menschen aber mageres Fleisch, auch deswegen werden Wollschweine nicht mehr häufig gehalten.

KLECKS-KLEVER-COMIC

